

Zündende Gags, wie aus der Pistole geschossen

Jubiläumsball der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft – „Es Wernerche“ holte sich die einzige Rakete

die Garde mit dem „Fliegermarsch“ das Programm. Orden und Blumen für Kätha Wicht, Irmgard Rochi und Anna Kessler, Präsente für die Gardistinnen, ein Dankeschön an die Ehrenkommandeuse Lilo Schupp, Begrüßung von Landrat Dr. Franz-Hermann Kappes und Bürgermeister Hans Karl, und weiter ging es im Programm.

„Jubiläum, ach wie schee feiert heit die GCG“. Als Chef des Protokolls rückte Heinz Rauschkolb örtliches Geschehen ins Licht des närrischen Scheinwerfers. Nach einem Dank an den Verfasser der Rede, Karl Knapp, richtete Wilhelm K. Schmitt, der Dirigent des „Sängerbund Germania“, eine unpolitisch-närrische Käsefestrede an das närrische Auditorium, das ihm mit lebhaftem Beifall dankte.

Weitere Grüße für Stadtverordneten-vorsteher Fritz Reinholz, den Kreistagsvorsitzenden Gottfried Milde, Stadtrat Ernst Müller und den Ehrensitzungspräsidenten Franz Pavlicek, bevor sich das Narrenkarussell auch musikalisch zu drehen begann. Mit drei Welthits präsentierten die Bestinos ihre erste Gesangsshow des Abends. Eine Flasche Cognac ging als Dank für das musikalische Arrangement an Gerhard Schuster. Der Vorsitzende des „Sängerbundes Germania“, Peter Wicht, wurde begrüßt, und weiter ging es mit dem „Czardas von Montü“, den die Tanzgruppe zur Erinnerung an den ersten Auftritt ihrer Leiterin Kätha Wicht vor 44 Jahren mit ungarischem Feuer darzubieten wußte.

Gesanglich auf den Spuren von Caterina Valente wandelte Gisela Münch, von herrlichen Beleuchtungseffekten unterstützt. Durchschlagender Beifall war ihr Lohn. Für 20 Jahre Mitarbeit als Solistin und bei den Bestinos gab es ein süßes Präsent.

Als Rechtsexperte trat Herbert Dassler von Germania Eberstadt in die Bütt und strapazierte mit Witzen am laufenden Band das Zwerchfell der Zuhörerschaft. „Let's twist again“ — mit einem Trompetensolo schaffte sich der Trompeter von Ewerschert einen wirkungsvollen Abgang. Um eine Züge kam er nicht herum.

Mit dem „Walzer der Liebe“ leitete Marion Müller als Gesangssolistin auf eine romantischere Welle ein. Mit „Big Bam Bo“ wurde es, unterstützt von einer schillernd kostümierten Tanzgruppe, heißer im Rhythmus.

Blumen und Küßchen, bevor die Ehrengäste zur Dekoration auf die Bühne gerufen wurden. Werner Sondhof, Stadtverordnetenvorsteher Fritz Reinholz und Heini Merker (langjähriger Aktiver des GCG) erhielten außer dem Jubiläumsorden die Ehrensenatswürde. Landrat Kappes versuchte sich mit einem kleinen Vortrag in „Griesemerisch“. „Für unsere Kreisumlage können wir uns schon einige Landräte halten“, meinte Bürgermeister Hans Karl in einigen kurzen Worten an das Narrenvolk.

Mit ihrem Lied vom „Griesemer Kartoffelsalat“ und weiteren mundartlichen Songs drehte Hannelore Gerhardt gewaltig an der Stimmungswalze. Eine musikalische Reise der Bestinos und der Tanzgruppe brachten weitere Bonbons, so daß man gut eingestimmt in die Pause gehen konnte. Zwischendurch Verlosung der Tombola. Zum Jubiläum gab es als Hauptgewinn eine viertägige Reise nach Istanbul zu gewinnen. Schunkelwalzer leiteten die zweite närrische Halbzeit ein.

„E' noff uff die Beem, die Jutta die start“, als Autofahrerin mit Mutterwitz setzte Jutta Strauch vom TCC in der TG 75 Darmstadt die Reise der närrischen Vorträge fort. Dem Rock-and-Roll-Star Elvis Presley hatte sich Georg Funk in einer bestechenden und temperamentvollen Show gewidmet. Die „Golden Hits“ des Rock-Königs entfesselten, von der Tanzgruppe im Hintergrund unterstützt, einen wahren Hexenkessel im Saal. Trotz Erkältung wurde die geforderte Zugabe gerne gewährt.

Als Original mit Pfiff zeigte sich wieder einmal „es Wernerche“ (Hans Werner Keller), der mit durchschlagendem Blödsinn und unvergleichlicher Mimik fast die Wände zum Wackeln brachte. Die erste und einzige Stimmungsrakete des Abends konnte er auf sein Konto verbuchen.

Ein kurzer Dank an Bühnengestalter Hermann Jäger und an Irmgard Fiedler für die Blumenarrangements, bevor das GCG-Ballett mit dem „College-Marsch“ vollendete Harmonie in Bewegung und Farbe bot. Zum Jubiläum verstärkten noch einmal Heinrich Funk und Werner Schecker die Reihen der Bestinos, die in einem Potpourri ihre 19jährige musikalische Geschichte noch einmal Revue passieren ließen.

Grüße an die Fraktionsvorsitzenden Siegbert Rheinländer (SPD) und Johann Schmalz (CDU), und als letzter Büttendredner des Abends gab Gerhard Münch alias „Stobbe“ wieder einmal eine Kostprobe seines närrischen Naturalents. Die Feststellung „Eigentlich wollte ich Jäger werden“ und eine neuesten Erlebnisse vom Bau ließen kein Auge trocken bleiben.

In einem sich ständig steigenden Finale gab es Zimmernädchen, Gaudios, Flaremsdamen, Revuegirls, viel Farbe, Musik und Tanz unter der Regie von Kätha Wicht und Georg Funk zu sehen und zu hören. Knallende Luftballons, Konfettiregen und ein Luftschlangenvorhang beendeten eine närrische Schau, die keine Wünsche offen ließ.